

**Ergebnisprotokoll**  
**über die Sitzung des Akademischen Senats am 7. September 2005 (VI/20) von 15.00 Uhr bis 18.40 Uhr im Konzilzimmer**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Edda Siegl, MNF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Reiner Benecke, MEF	i. V. von Prof. Dr. P. Schuff-Werner, MEF
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Gruner, PHF	i. V. von Prof. Dr. Wolfgang Nieke, PHF
Prof. Dr. Bernhard Hardtung, JUF	ab 17.00 Uhr, i. V. von Prof. Dr. Schütz, JUF
Prof. Dr. Michael Hembus, AUF	
Prof. Dr. Bernhard Lampe, IEF	
Prof. Dr. Dieter Neßelmann, MNF	bis 16.45 Uhr
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Reinhard Schmidt, MEF	i. V. von Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, THF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Andreas Crusius, MEF	bis 17.00 Uhr
Dr. Cornelia Mannewitz, PHF	
Thomas Nocke, IEF	i. V. von Dr. Viola von Oeynhausen, MNF
Prof. Dr. Marianne Wigger, MEF	ab 17.00 Uhr, i. V. von Dr. A. Crusius, MEF
Christian Beyer, PHF	bis 17.30 Uhr
Robert Patejdl, MEF	bis 17.00 Uhr, i. V. von Sara Nagijew, IEF
Maik Walm, PHF	
Ursula Keßler, D 2	i. V. von Dr. Christa Radloff, RZ
Ingrid Klingbeil, IEF	

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel	Rektor
Prof. Dr. Detlef Czybulka	Prorektor
Prof. Dr. Gerd Röpke	Prorektor
Prof. Dr. Detloff Köppen	Studiendekan AUF
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Dekanin IEF
Prof. Dr. Christoph Woernle	Studiendekan MSF, bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Ralph Weber	Dekan JUF, bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Reinhard Knörr	Studiendekan MNF, 17.00 bis 18.00 Uhr
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF, bis 18.20 Uhr
Prof. Dr. Jakob Rösel	Dekan WSF, bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator, bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator, bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator, bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator, bis 17.00 Uhr
Dr. Jobst Mehlan	Personalrat, bis 18.00 Uhr

**Gäste:**

Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	zu TOP 5
Prof. Dr. Hans Karlheinz Hauenstein, MEF	zu TOP 6
Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	zu TOP 7
Prof. Dr. Thomas Klie, THF	zu TOP 9
Prof. Dr. Werner Vogel, MNF	zu TOP 15

**Vorläufige Tagesordnung:**

**I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 6. Juli 2005 (VI/19)
- 3 Beschlusskontrolle
- 4 Anfragen an die Universitätsleitung / Informationen der Universitätsleitung

**II Personalangelegenheiten (- nichtöffentlicher Teil der Senatssitzung -)**

- 5 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Optoelektronik und photonische Systeme“ an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Bericht: Senator Prof. Dr. Dr. Gruner, Koreferent  
Prof. Dr. Ewald, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VI/83
- 6 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur „Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin“ an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Hardtung, Koreferent  
Prof. Dr. Steinhoff, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VI/84
- 7 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Landeskulturelle Ingenieurbauwerke“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Schuff-Werner, Koreferent  
Prof. Dr. Bill, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VI/85
- 8 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Stiftungsprofessur „Phänomenologische Philosophie“ an der Philosophischen Fakultät  
Bericht: Senatorin Prof. Dr. Szagun, Koreferentin  
Prof. Dr. Hastedt, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VI/86

- 9 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Hermeneutik neuzeitlicher Christentumspraxis“ an der Theologischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Bernard, Koreferent  
Prof. Dr. Klie, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VI/87
- 10 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Neurodegeneration im Nervensystem“ an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Hembus, Koreferent  
Prof. Dr. Benecke, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VI/88
- 11 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Klassische Archäologie“ an der Philosophischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Lampe, Koreferent  
Prof. Dr. Reitz, Vorsitzende der Berufungskommission  
Vorlage: VI/93
- 12 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzende des Senats

### **III Haushaltsangelegenheiten**

- 13 Rechnungsprüfung des Körperschaftshaushaltes 2004  
Bericht: Kanzler  
Vorlage: VI/89

### **IV Strukturangelegenheiten**

- 14 Veröffentlichung und Pflege der Positivliste  
Bericht: Senatorin Dr. Mannewitz, Vorsitzende der Strukturkommission  
VI/91  
Vorlage:
- 15 Information zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur „Theoretische Physik“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Kragl, Dekan  
Vorlage: VI/92

### **V Wahlen**

- 16 Wahl der nichtstudentischen Mitglieder des Verwaltungsrates des Studentenwerks Rostock und Nominierung der Mitglieder für den Vorstand des Studentenwerks Rostock für die Amtsperiode 11/2005 bis 11/2007  
Bericht: Vorsitzende des Senats  
Vorlage: VI/90

## VI Informationen

### zu 1

Der Senat war zu Beginn mit 16 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 20 und 17 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die vorläufige Tagesordnung wurde bestätigt.

### zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 6. Juli 2005 (VI/19) wurde mit folgender Korrektur bestätigt:

Auf Seite 4 zum Tagesordnungspunkt 4 ist im zweiten Satz das Datum „4. Juli 2006“ durch „4. Juli 2005“ zu ersetzen.

### zu 3

Die Vorsitzende des Senats bedankte sich bei den studentischen Senatoren Christian Beyer, Sara Nagijew und Thomas Wolff, deren Amtszeit zum 30. September 2005 enden wird, für ihre konstruktive Mitarbeit im Senat. Den studentischen Senator Maik Walm beglückwünschte sie zur Wiederwahl.

Anlässlich ihres Ausscheidens würdigte die Vorsitzende des Senats die Leistungen von Senatorin Prof. Dr. Szagun insbesondere in der akademischen Selbstverwaltung der Universität Rostock. Senatorin Prof. Dr. Szagun war von 1996 bis 1998 Prorektorin und seit 1998 ununterbrochen vier Amtsperioden Mitglied im Senat. Der Senat unterstützte die Ausführungen mit starkem Beifall.

Prof. Dr. Niemann, Dekan der Theologischen Fakultät, teilte mit, dass Senatorin Prof. Dr. Szagun auch weiterhin im Rahmen des von ihr initiierten Drittmittelprojektes an der Universität Rostock tätig sein wird. Anschließend lud er alle Senatsmitglieder zur offiziellen Verabschiedung von Senatorin Prof. Dr. Szagun am 21. Oktober 2005 in die Nikolaikirche ein.

### zu 4

Auf Nachfrage von Frau Buchholz, Gleichstellungsbeauftragte, zum **Sachstand der Erarbeitung des Frauenförderplanes** erklärte der Rektor, dass der Plan im Personaldezernat fertig vorliegt. Es würden lediglich einige statistische Zuarbeiten noch ausstehen.

Stud. Senator Beyer fragte nach dem **Sachstand der Änderung des Landeshochschulgesetzes M-V**. Der Rektor berichtete, dass das Kabinett dem Vorschlag des Bildungsministers bereits zugestimmt hat. Der Vorschlag des Bildungsministers sieht u. a. vor, dass im Falle des Nichtzustandekommens von Zielvereinbarungen das Bildungsministerium Studiengänge schließen kann. Im Oktober 2005 soll die Gesetzesänderung im Landtag behandelt werden. Die CDU-Landtagsfraktion beabsichtigt, vor der entsprechenden Landtagssitzung eine mündliche Anhörung zu initiieren.

Um das gegenwärtig angespannte Verhältnis des Bildungsministers und der Finanzministerin zur Universität Rostock zu dokumentieren, verwies der Rektor auf

drei Pressemitteilungen. (Rheinischer Merkur vom 18.8.2005: „Die Uni Rostock gegen den Rest der Welt.“, Ostseezeitung/Greifswalder Lokalteil vom 25.8.2005 „Händler fürchten Kundenrückgang“, Pressemitteilung 39/05 des Finanzministeriums vom 24.6.2005)

Wie bereits aus der Presse zu erfahren war, beabsichtigt der Bildungsminister erneut, den **Studiengang Zahnmedizin** an der Rostocker Universität zu schließen. Der Rektor informierte diesbezüglich, dass das Berufungsverfahren zur Wiederbesetzung der Professur für konservierende Zahnheilkunde vom Bildungsministerium gestoppt worden ist. Im Juli 2005 war der Senat über o. g. Berufsungsliste informiert worden. Nach juristischer Prüfung hat der Rektor formellen Widerspruch eingereicht.

Unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation stellte der Rektor sein neues **Konzept „Horizonte und Perspektiven** zur Fortschreibung der Entwicklungsplanung der Universität Rostock im Rahmen der Einsparauflagen durch die Landesregierung“ vor. Das Konzept geht von dem Standpunkt aus, dass sich wissenschaftliche Profilbildung sowie Wettbewerbsfähigkeit in Lehre und Forschung nicht durch bildungspolitische Planwirtschaft verordnen lassen. Die studentische Nachfrage in den Fachgebieten, die Forschungsleistungen sowie die wissenschaftliche Entwicklung und Bedeutung der Fachgebiete sind für längere Zeiträume nicht verlässlich vorhersagbar. Das Konzept sieht vor, dass künftig die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Fachgebiete in Forschung und Lehre das entscheidende Kriterium für die Entwicklung der Hochschullandschaft in M-V werden muss. In noch festzulegenden Zeitintervallen sollen die Entwicklungstendenzen gemäß dem Erfolg bzw. Misserfolg der Fachgebiete mit Hilfe von Leistungskennzahlen in Forschung und Lehre beurteilt werden. Die Ergebnisse dieser Beurteilungen müssen sich dann in der Mittelverteilung auf die Fachgebiete niederschlagen. Grundlage für die Leistungsbewertungen können die Erhebungen im Rahmen des Kosten-Leistungs-Vergleiches der norddeutschen Universitäten durch die HIS GmbH und ein bereits vom Senat diskutiertes Bewertungsmodell (siehe unten) sein.

Weiterhin ging der Rektor auf die vom Bildungsministerium geforderte Abschaffung von so genannten Fächerdoppelungen ein. Die betroffenen Fächer haben an den verschiedenen Hochschulstandorten bereits unterschiedliche Spezialisierungen in Lehre und Forschung aufzuweisen. Durch die geforderten Abschaffungen würden die Wettbewerbsbedingungen eingeschränkt werden und im Einzelfall könnte es zum Verlust von wissenschaftlicher Kompetenz führen. Als Beispiel führte der Rektor das Fach Physik an, welches an beiden Universitäten des Landes hervorragende Ergebnisse aufweisen kann.

Anschließend ging der Rektor näher auf die Konsequenzen der Umsetzung des Konzeptes für die weitere Entwicklungsplanung der Universität ein. Im Universitätsentwicklungsplan bis 2008 wurden bereits inhaltliche Schwerpunkte in Lehre und Forschung benannt sowie erste Abschätzungen für eine erfolgreiche Entwicklung in den Fachgebieten vorgenommen. Als einzige Hochschule des Landes hat die Universität Rostock bisher strukturelle Einsparungen im Fächerspektrum vorgenommen. Mit diesen Einsparungen ist eine solide Planung bis zum Jahr 2012 möglich. Ab 2012 sollten die Weiterentwicklung der Fachgebiete und die von der Landesregierung geplante weitere Reduktion in Höhe von 6% nur nach einem zuverlässigen System der Leistungsbemessung in Lehre und Forschung erfolgen. Die Leistungsbewertung der Fachgebiete mit Hilfe von Leistungskennzahlen wurde

bereits 2002 (Vortrag von Prof. Stoll am 5.6.2002) im Senat diskutiert. Nach dem Prinzip der einfachen Kosten-Leistungs-Rechnung wurden jeweils die Kosten je Professor ins Verhältnis zu jeweils zwei Leistungskennzahlen in der Lehre (Studenten je Professor- 65%, Absolventen je Professor- 35%) und in der Forschung (Drittmittelausgaben je Professor- 65%, Promotionen und Habilitationen je Professor- 35%) gesetzt und mit den HIS-Zahlen verglichen. Der Rektor hob hervor, dass sich aus den Ergebnissen der Leistungskennzahlenmethode nicht automatisch Strukturentscheidungen ableiten lassen können, weil vorrangig quantitative Aspekte Berücksichtigung finden. Die Aussagen zu qualitativen Aspekten sind hierbei beschränkt und im Wissenschaftsbereich kaum möglich. U. a. müssten auch wissenschaftssystematische Gründe bei der Erweiterung bzw. beim Abbau eines Faches berücksichtigt werden. In Bezug auf die Leistungskennzahlen schlug der Rektor vor, künftig die Leistungen nicht in das Verhältnis zu den Professoren, sondern in das Verhältnis zum wissenschaftlichen Personal zu setzen. Weiterhin sollte die Lehrbelastung über 100% nicht gewertet werden.

In zwei Grafiken wurden die Parameter in Lehre und Forschung der Fächer der Universität Rostock für die Jahre 2002 und 2004 zum Durchschnitt des Ausstattungskosten- und Leistungsvergleich der norddeutschen Hochschulen und Berlins der HIS GmbH 2002 dargestellt. Der Rektor betonte, dass die Auswertung der Grafiken nur in Verbindung mit differenzierteren Analysen zweckmäßig ist.

Zusammenfassend konstatierte der Rektor, dass die Umsetzung dieses Konzeptes ein Vertrauen in die Leistungen der Universität voraussetzt, aber auch ein gewisses Risiko darstellt, dem die Universität sich stellen muss.

Im Anschluss an die Ausführungen des Rektors wurde das o. g. Konzept in schriftlicher Form an die Senatsmitglieder verteilt. Der Rektor sagte zu, das Konzept ins Internet zu stellen. Auf Nachfrage erklärte der Rektor, dass der Bildungsminister das Konzept bereits erhalten hat und dass die Medizin in den vorliegenden Grafiken nicht berücksichtigt worden ist, weil für die Medizin keine HIS-Vergleichsdaten vorliegen.

Die Vorsitzende des Senats informierte, dass am 22. Oktober 2005 ein **Parlamentarischer Abend** auf Initiative des Hochschulverbandes (DHV) stattfinden wird. Dieser sollte dafür genutzt werden, die Belange der Universität Rostock mit den Abgeordneten zu diskutieren.

Die Vorsitzende des Senats schlug vor, in Zusammenarbeit mit dem Pressereferenten eine **Presseerklärung zum Rektorkonzept** zu erarbeiten. In der Presseerklärung soll zum Ausdruck kommen, dass der Senat die Vorschläge des Rektors nachdrücklich unterstützt. Ehrensensator Prof. Dr. Maeß forderte, auf ein Umdenken in der Bildungspolitik des Landes hinzuwirken. Leistungsfähige Hochschulen sollen als Investition in die Zukunft des Landes gesehen werden und dürfen nicht als Quelle für die Haushaltskonsolidierung dienen. Unter Berücksichtigung der Ausführungen von Ehrensensator Prof. Dr. Maeß nahm der Senat den Vorschlag der Vorsitzenden ohne Einwände zustimmend zur Kenntnis.

Prorektor Prof. Dr. Röpke informierte zum **Sachstand des Programms „Exzellenzinitiative“**. Bund und Länder werden zur Durchführung des Programms von 2006 bis 2011 insgesamt 1,9 Mrd. € für drei Förderlinien zur Verfügung stellen:

- I - 40 Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- II - 30 Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung

- III -10 Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung (Elite-Universitäten).

Das Programm „Exzellenzinitiative“ umfasst folgende Förderbedingungen:

- zwei Ausschreibungsrunden 2006 und 2007
- Förderzeitraum jeweils fünf Jahre
- Mittelbereitstellung jeweils 75% vom Bund und 25% vom Land.

Der Verfahrensablauf umfasst folgende Schritte:

- eine gemeinsame Kommission von DFG und Wissenschaftsrat begleitet das Programm
- bis 1.8.2005 konnten Universitäten Absichtserklärungen abgeben (eingegangene Absichtserklärungen für I – 190, für II – 192 und für III – 25)
- Übersendung der Antragsskizzen, Begutachtung und Auswahl der Antrags-skizzen durch o. g. Kommission, Aufforderung der Universitäten zur Antrags-stellung durch Kommission
- Antrags eingänge, Begutachtung und Entscheidung durch Kommission bis Herbst 2006.

Die Universität Rostock hat Absichtserklärungen für zwei Exzellenzcluster und drei Graduiertenschulen eingereicht. Im Ergebnis der Informationsveranstaltung zur Exzellenzinitiative am 17.8.2005 in Bonn wurde in einer Beratung der Universitäts-leitung mit den verantwortlichen Wissenschaftlern am 19.8.2005 beschlossen, die beiden geplanten Exzellenzcluster zu einem Exzellenzcluster „Material Sciences“ zusammenzuführen und statt drei nur eine Graduiertenschule „The aging human in an aging society“ zu beantragen. Abschließend wies Prorektor Prof. Dr. Röpke nochmals auf die hohe Bedeutung der Antragstellung hin und forderte dazu auf, gehaltvolle Anträge abzugeben.

Vor dem Eintritt in die weiteren Tagesordnungspunkte informierte die Vorsitzende des Senats über einen Dringlichkeitsantrag von Senator Dr. Crusius bezüglich des **Zulassungsverfahrens für die Studiengänge der Medizin**. Der Antrag sieht vor, dass der Senat einer Sonderregelung zustimmen möge, wonach Bewerber aus M-V, die M-V an erster oder zweiter Stelle eingetragen haben, zusätzlich zum Auswahl-verfahren nach dem Notendurchschnitt zu einem Bewerbungsgespräch zugelassen werden sollen. Senator Dr. Crusius erklärte diesbezüglich, dass im Vorfeld der Beschlussfassung über die Zulassungsordnung die Durchführung von Auswahl-gesprächen durch das Justitiariat aus juristischen Gründen abgelehnt worden ist, obwohl u. a. die Universität Greifswald ein solches Verfahren praktiziert. Insbe-sondere im Hinblick auf den drohenden Ärztemangel in M-V sollte auch Bewerbern aus M-V, die auch später in M-V arbeiten wollen, eine Möglichkeit eröffnet werden, am Auswahlverfahren teilzunehmen.

Die Vorsitzende des Senats erklärte, dass im laufenden Verfahren die Zulassungs-modalitäten nicht geändert werden können und erinnerte an den Senatsbeschluss vom 2. März 2005, wonach der Senat den Fakultätsrat der Medizin in Vorbereitung der Immatrikulation zum Wintersemester 2006/2007 beauftragt hat, die Fachanhänge für die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin erneut zu beraten und zu be-schließen.

Nachdem mehrere Senatsmitglieder Beispiele dafür genannt hatten, dass auch an anderen Hochschulen das von der Medizinische Fakultät gewünschte Auswahlver-fahren praktiziert wird, forderte Prorektor Prof. Czybulka, in die Überarbeitung der Zulassungsordnung als zuständiger Prorektor künftig einbezogen zu werden.

**zu 5**

Der Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Optoelektronik und photonische Systeme“ an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik wurde von Senator Prof. Dr. Dr. Gruner vorgestellt. Prof. Dr. Ewald, Vorsitzender der Berufungskommission, nahm zu der aufgeworfenen Frage bezüglich der Auswahl der Gutachter Stellung.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 6**

Senator Prof. Dr. Hardtung stellte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur „Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin“ an der Medizinischen Fakultät vor. Er lobte den zügigen Ablauf des Verfahrens und wies auf die Besonderheit von Vor-Ort-Besuchen bei der Bewerberauswahl hin. In Vertretung des Vorsitzenden der Berufungskommission stand Prof. Dr. Hauenstein zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 9**

Im Anschluss an die Vorstellung des Berufungsvorschlages für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Hermeneutik neuzeitlicher Christentumspraxis“ an der Theologischen Fakultät durch Senator Prof. Dr. Bernard nahm der Rektor zur Besetzung von Juniorprofessuren Stellung. Künftig soll die Ruferteilung an Juniorprofessoren an der Universität restriktiver vorgenommen werden, das heißt das Berufungsalter soll i. d. R. unter 40 liegen. In laufende Verfahren werde derzeit aber nicht eingegriffen. Prof. Dr. Klie, Vorsitzender der Berufungskommission, begründete die Auswahl der beiden Kandidatinnen, die beide knapp über 40 Jahre alt sind, mit den Auswahlkriterien der Professur insbesondere an Praxiserfahrungen. Eine Verstetigung der Professur nach sechs Jahren ist zurzeit nicht vorgesehen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 7**

In Vertretung von Senator Prof. Dr. Schuff-Werner stellte Senator Prof. Dr. Benecke den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Landeskulturelle Ingenieurbauwerke“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät vor. Von Senator Prof. Dr. Schuff-Werner lag zum o. g. Berufungsvorschlag eine schriftliche Stellungnahme vor. Im Ergebnis der Berichterstattung begründete Prof. Dr. Bill, Vorsitzender der Berufungskommission, auf Nachfrage die Entscheidung der Berufungskommission, einen begutachteten Kandidaten nicht zu berücksichtigen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 10**

Senator Prof. Dr. Hembus stellte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W1-Juniorprofessur „Neurodegeneration im Nervensystem“ an der Medizinischen Fakultät vor. Er verwies auf die Besonderheit in dem Verfahren, dass nur eine Bewerbung auf die Juniorprofessur eingegangen war. Senator Prof. Dr. Benecke, Vorsitzender der Berufungskommission, äußerte sich zu der schwierigen Stellung der Juniorprofessuren in der Medizin. Prorektor Prof. Dr. Czybulka bat um Korrektur der in der Senatsvorlage angegebenen Auswahlkriterien für eine Juniorprofessur (Streichung des Kriteriums: Habilitation mit Jahr und Thema).

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.



**zu 11**

Der Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Klassische Archäologie“ an der Philosophischen Fakultät wurde von Senator Prof. Dr. Lampe vorgestellt. Als Besonderheit an dem Verfahren ist hervorzuheben, dass die Berufungskommission mit der Einbeziehung eines Vertreters aus der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät interdisziplinär besetzt war. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 12**

Per Akklamation stimmte der Senat folgenden Anträgen der Fakultäten auf Erteilung der Lehrbefugnis zu:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät	Dr. med. vet. habil. Christa Kühn	Tierzucht und Haustiergenetik
Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Helmut Torner	Tierphysiologie, Tiergesundheit und Tierschutz
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Michael Petzsch	Innere Medizin
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Rhena Schumann	Ökologie

Beschlusnummer: VI/79

**zu 13**

Im Ergebnis der Berichterstattung durch Frau Keßler, Senatorin und Dezernentin für Haushaltsangelegenheiten, und nach kurzer Aussprache erteilte der Senat einstimmig die Entlastung zum Körperschaftshaushalt 2004.

Beschlusnummer: VI/80

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

**zu 8**

Senatorin Prof. Dr. Szagun stellte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Stiftungsprofessur „Phänomenologische Philosophie“ an der Philosophischen Fakultät vor. Nachdem Prof. Dr. Hastedt, Vorsitzender der Berufungskommission der, trotz schriftlicher Einladung nicht zur Sitzung erschienen war, erklärte sich der Rektor bereit, die Beantwortung der Fragen der Koreferentin zu übernehmen. Gegen diese weitere Verfahrensweise wurden keine Einwände erhoben.

Die Anfrage von Senatorin Prof. Dr. Szagun bezüglich der Begründung für die Reihung zwischen den Listenplätzen zwei und drei durch die Berufungskommission konnte der Rektor nicht abschließend beantworten. Zur Verstetigung der Professur nach Ablauf des Stiftungszeitraumes erklärte der Rektor, dass diese durch die Philosophische Fakultät zugesichert worden ist.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

#### zu 14

Senatorin Dr. Mannewitz, Vorsitzende der Strukturkommission, berichtete über den bisherigen Sachstand der Erarbeitung der Positivliste und unterbreitete den Vorschlag der Senatskommission, die Positivliste auf der Homepage der Universität zu veröffentlichen. Weiterhin soll die Positivliste u. a. der Pressestelle und der Studienberatung zur Verfügung gestellt werden.

Im Verlauf der darauf folgenden Diskussion wurde der Ansatz der Positivliste gewürdigt, aber gleichzeitig eine redaktionelle Überarbeitung und weitere Ergänzungen gefordert.

Im Ergebnis der Aussprache wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Positivliste wird auf den Intranetseiten der Universität veröffentlicht. Die Mitarbeiter der Universität werden aufgefordert, bis zum 7. Oktober 2005 Änderungsvorschläge an die Vorsitzende der Strukturkommission, Senatorin Dr. Mannewitz, zu unterbreiten.

Beschlusnummer: VI/82

Abstimmungsergebnis: 17/0/0

- Die Strukturkommission wird beauftragt, in Abstimmung mit der Universitätsleitung die Pflege der Positivliste zu übernehmen.

Beschlusnummer: VI/83

Abstimmungsergebnis: 17/0/0

#### zu 15

In Vertretung des Dekans begründete Prof. Dr. Vogel, Institut für Physik, den Antrag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auf Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur „Theoretische Physik“. Prorektor Prof. Dr. Czybulka forderte das Institut für Physik auf, den Lehrauslastungsnachweis explizit für die Professur darzulegen und dabei bereits die Anforderungen der Modularisierung der Studiengänge zu berücksichtigen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

#### zu 16

Im Ergebnis der Vorstellung durch die Vorsitzende des Senats wählte der Senat folgende Mitglieder und Ersatzmitglieder für den Verwaltungsrat des Studentenwerkes Rostock für die Amtsperiode November 2005 bis November 2007:

##### *Mitglied*

Dagmar Börner, D 1  
Elfriede Zeuner, D02  
Astrid Malchow, D 2.1  
PD Dr. Holger Behm, AUF  
PD Dr. Rainer Evers, MNF (IfCH)  
Prof. Dr. Wolfgang März, JUF

##### *Ersatzmitglied*

Margitta Grimm, D 1.5  
-  
Ursula Keßler, D 2  
-  
Prof. Dr. Frank Horn, MNF (IfBI)  
Prof. Dr. Christoph Sowada, JUF

Beschlusnummer:

VI/84

Abstimmungsergebnis:

16/0/0

Für die Wahl des Vorstandes des Studentenwerkes Rostock für die Amtsperiode November 2005 bis November 2007 nominierte der Senat folgende Kandidaten:

- Joachim Wittern, Kanzler
- Prof. Dr. Anja Hucke, JUF

Beschlussnummer:

VI/85

Abstimmungsergebnis:

16/0/0

#### **zu VI**

Senatorin Dr. Mannewitz, Vorsitzende der Strukturkommission, kündigte für die Tagesordnung des Oktobersenats eine Diskussion zum Thema „Alternative Hochschulfinanzierungssysteme / Studiengebühren“ an.

Senatorin Prof. Dr. Szagun appellierte an alle Mitarbeiter, die Angebote im Rahmen der „Tage der Lehre“ zu nutzen.

Auf Vorschlag der Vorsitzenden verständigte sich der Senat in Abstimmung mit dem stud. Senator Walm darauf, dass die Oktobersitzung des Senats bereits um 15.00 Uhr beginnen wird.

bestätigt:

Protokoll:

Prof. Dr. Edda Siegl  
Vorsitzende des Senats

Isabella Gatzke  
Referat 1.2